

Über die Alpen von Oberstdorf nach Meran

04.-10.09.2017

Endlich geht es los!

Meine Tour beginnt am 02.09. früh morgens mit einer langen Autofahrt von Hamburg nach Oberstdorf / Schöllang.

Im Gästehaus Alpenblick werde ich sehr herzlich und familiär begrüßt und ich fühle mich auf Anhieb sehr wohl.

Den Sonntag nutze ich zum Erkunden der Umgebung in und um Oberstdorf. Leider regnet es und auf dem Hausberg, dem Rubihorn, liegt Schnee – Ohje.

Am Abend packe ich meinen Rucksack erneut und am kommenden Morgen noch einmal. So muss es jetzt passen und das tut es auch. Ich bin heilfroh, dass ich das ein- oder andere Teil doch noch aussortiert habe und mit sehr schmalem Gepäck in die Tour starte (8 KG).

Es reist sich besser mit LEICHTEM GEPÄCK 😊

Montag 11h Treffpunkt an der OASE

Ich bin so gespannt auf was ich mich hier eingelassen habe und auf was für Leute ich nun treffen werde. Der erste Eindruck ist gut. Puh, Erleichterung stellt sich ein 😊

Wir stellen uns einander vor und man ist sich auf Anhieb sympathisch.

Unsere Bergführer Martin und Mathis wirken auch sehr nett.

Nach dem Wiegen der Rucksäcke starten wir mit zwei Taxen in die Spielmannsau. Mit der Aufteilung der Taxen haben sich die Gruppen quasi schon gefunden.

Wir sind ein ganz bunter Haufen. Von 31-65 Jahren, Alleinreisende, Freundinnen, Ehepaar und Pärchen.

Bei Sonnenschein beginnen wir unseren ersten Aufstieg.

Alle sind konzentriert und jeder muss sein Tempo (Martins Tempo) finden.

Unsere erste Unterkunft ist die Kemptner Hütte (1.846m).

Wir beziehen unsere Zimmer (5-Bett-Zimmer). Unser Zimmer ist ein reines Mädchenzimmer. Wir Mädels gehen geschlossen in den Waschraum und gönnen uns eine warme Dusche. Wir teilen unsere Waschmarken und Eine nach der Anderen springt für ein paar Sekunden unter das warme Wasser. Ganz ehrlich, fremd ist man sich hier nicht mehr 😊

Am Abend sitzen wir bei leckerem Essen, Bier und Wein zusammen und lernen uns besser kennen.

Um 22h ist Bettruhe, wir versuchen zu schlafen...

Tag 2

Endlich ist die Nacht vorbei...

Wir starten mit einem nicht ganz so frühen Frühstück in einen verregneten Tag in Richtung deutsch/österreichische Grenze (Mädelejoch 1974m).

Der Regen lässt erst mal nicht so recht nach, macht uns aber nicht wirklich etwas aus. Wir passieren eine lange Hängebrücke (es geht 200m tief). In meinen Augen eine riesen Gaudi. In den Augen einiger Anderer eher grausig.

Übernachtung in der Memminger Hütte (2.242m). Auch hier eine Gaudi – BETTENLAGER 😊

Mit ca. 18 Personen schlafen wir hier. Unsere Gruppe ist komplett und ein paar Schnarcher aus der anderen Truppe füllen das Zimmer auf.

Mit etwas Rotwein lässt sich alles ertragen. Trotzdem ist man froh, wenn am Morgen der Hahn kräht und die Nacht überstanden ist.

Tag 3

Frühes Frühstück, schneller Aufbruch, es wird ein langer Tag.

In meinen Augen war dies der schönste Tag!

Aufstieg zur Seescharte. Abstieg nach Zams. Hier gönnen wir uns eine ordentliche Brotzeit.

Dann erst mal ein entspannter Weg. Danach geht es für einen Teil der Gruppe mit der Venetbahn hoch zur Gipfelstation. Wir machen die letzten 2 Stunden zur Galflun Alpe zu Fuß. Der andere Teil zog die Option „Taxi“ und erspart sich die letzte Anstrengung des Tages. Wobei ich sagen muss, dass der letzte Abschnitt einer der entspanntesten und schönsten war.

Wir übernachten in der Galflun Alpe. Diese ist für die kommende Nacht, nur für unsere Bergschule reserviert.

Die Alm ist ein Erlebnis! Nach dem ersten Bier schaue ich mir unser Schlafgemach an und gönne mir eine Dusche. Es gibt warmes Wasser und ich gönne mir heute mal eine Haarwäsche und morgen mal einen Satz komplett neue Kleidung.

(Eitelkeit ist auf dieser Reise fehl am Platz!)

Am Abend sitzen wir gesellig beieinander. Es gibt Käsespätzle, Wein und Bier. Die Stimmung ist super und wir kommen nur schwer zur Ruhe...It's Showtime 😊

Tag 4

Wir starten wieder zeitig in den Wandertag. Gut gestärkt erst einmal mit einem gemütlichen Abstieg. Durch Wald und Wiesen geht es nach Wenns. Hier wartet schon der Bus auf uns, der uns nach Mittelberg bringen soll. Dies war nun auch der schlimmste Moment der Tour. Sich nach 45 Minuten Busfahrt, vielleicht auch noch einem kleinen Nickerchen, vom Sitz zu erheben, war mein schlimmster Moment der Tour.

Nach einer kleinen Stärkung (Kaiserschmarrn) war der Ärger aber vergessen und der nächste Aufstieg konnte beginnen.

Ein toller und anspruchsvoller Aufstieg. Man musste richtig über die Felsen bis zur Braunschweiger Hütte klettern.

Ganz nach meinem Geschmack.

Dort angekommen, war es noch relativ früh. Die Sonne konnte man bei einem Bierchen auf der Terrasse noch so richtig schön genießen.

Die Hütte ist riesig, sehr sauber und top ausgestattet.

Zum Essen saßen wir wieder gesellig und bei guter Stimmung zusammen. Heute war der Abend allerdings noch vor 22h beendet. Wir waren alle müde.

Tag5

Frühes Frühstück, baldiger Aufbruch.

Es ging über das Pitztaler Jöchl in Richtung Skigebiet Sölden.

Über Schnee mit Sonnenschein, ein toller und wieder anspruchsvoller Auf- und Abstieg.

Hier legten wir eine kleine Rast ein und warteten auf den Kleinbus, der uns durch den Tunnel ins Tiefenbachferner brachte. Rasante und lustige Fahrt.

Dann begann die Panoramatour. Wunderschönes Wetter, wunderschöne Landschaft. Hier konnte man wieder mal sehen, wie facettenreich die Alpen doch sind.

Kurze Rast am See, dann der Abstieg nach Vent.

Übernachtung und Essen im Hotel!

2-Bett-Zimmer. Ein Traum!

Die Einen nutzten die noch verbleibende Zeit bis zum Abendessen für einen Saunabesuch, die Anderen für einen Bummel durch den Ort. (Vielleicht noch auf ein Dosenbier an der Kirche treffen?)

22h war wieder Bettzeit. In dieser Nacht mit erholsamen Schlaf.

Tag 6

Wie? Schon der letzte Wandertag? NEIN, bitte nicht!

Wir sind wieder früh aufgebrochen, die Wettervorhersage für den kommenden Tag ist nicht so rosig.

Die erste Etappe in Richtung Martin Busch Hütte war noch locker und entspannt. Danach wurde es doch stetig schwieriger. Das Wetter spielte nicht so recht mit. Ist aber ja ganz klar, dass es mit ansteigender Höhe auch immer kühler wird. Die Luft wird dünner und ein starker Nebel setzt ein.

Die letzten Höhenmeter bis zur Similaun-Hütte (3.019) waren echt hart.

Hier feierten wir unseren Aufstieg mit Schoki und Schnaps 😊

Es folgte der letzte Abstieg uns so langsam werden wir schon sentimental.

Das Ziel war schon sichtbar. Abstieg Richtung Stausee und Einkehr in einer Gasthütte.

Im Ziel fielen wir uns in die Arme. Wir feierten uns bei Wein, Brot und Kuchen bevor uns der Bus ins Hotel nach Meran brachte.

Hier ließen wir den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. Am nächsten Morgen ging es früh zurück nach Oberstdorf.

Ich sage DANKE an unseren entspannten Bergführer Martin, der uns so souverän geführt hat und so lieb war, meine Wanderstöcke über die Alpen zu tragen.

Und 1.000 Dank an meine großartige Wander-Truppe. Es war mir ein Vergnügen mit euch die Alpen überqueren zu dürfen!

Mit euch würd' ich das wieder machen 😊

Eure Sinah